

Wir wollen das FFU-Netzwerk weiter stärken! In einer Artikelserie stellen wir die verschiedenen Netzwerkinstrumente vor:

Die Expertinnendatenbank	(Forum 1/05, Netzwerkinstrument Nr. 1)
FFU-Emailnewslisten	(Forum 2/05, Netzwerkinstrument Nr. 2)
Teilnahme an Social Event und GV	(Forum 3/05, Netzwerkinstrument Nr. 3)
FFU-Büroverzeichnis auf der Website	(Forum 4/05, Netzwerkinstrument Nr. 4)
Regionalgruppen	(Forum 1/06, Netzwerkinstrument Nr. 5)
Die «passiven» Mitglieder	(Forum 2/06, Netzwerkinstrument Nr. 6)
Der FFU-Stellenpool	(Forum 3/06, Netzwerkinstrument Nr. 7)
Weiterbildungskurse von FFU, SVIN und PAF	(Forum 4/06, Netzwerkinstrument Nr. 8)
Planerinnentreffen – Feierabendforen – PowerKnowledgeEvents	(1/07, Netzwerkinstrument Nr. 9)
FFU und Politik – FFU-Politikerinnen	(Forum 2/07, Netzwerkinstrument Nr. 10)
Die Online-Mitgliederdatenbank	(Forum 3/07, Netzwerkinstrument Nr. 11)
FFU-Vertreterinnen in externen Gremien	(Forum 4/07, Netzwerkinstrument Nr. 12)

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 1:

Die FFU-Expertinnendatenbank

Immer wieder werde ich von Berufsfrauen aus dem Umweltbereich gefragt, was ihnen denn die FFU konkret bringen. Gern zähle ich dann all die FFU-Dienstleistungen auf, mindestens ebenso wichtig ist aber die Funktion der FachFrauen Umwelt als Netzwerk – hier bieten wir eine Reihe von Instrumenten an, die jedoch ihre Wirksamkeit nur dann entfalten, wenn sie auch wirklich aktiv genutzt und gepflegt werden. In einer Artikelserie über die FFU-Netzwerkinstrumente werden wir euch diese vorstellen und euch aufzeigen, wie und wo ihr sie einsetzen könnt.

Sandra Gloor, FFU-Geschäftsstelle

Ein berufliches Netzwerk ist wichtig, um in einem Berufszweig Fuss zu fassen. Sich vernetzen heisst, sich mit anderen zu verbinden, Informationen, aber auch Unterstützung zu geben und zu erhalten. Ein wichtiges Netzwerkinstrument der FachFrauen Umwelt ist die Expertinnendatenbank. Jedes Mitglied ist in dieser Datenbank mit einer grossen Anzahl von Angaben erfasst: neben den üblichen Koordinaten wie Wohnadresse und Arbeitsort sind vor allem die Angaben zu den spezifischen Fachkenntnissen, aber auch zusätzliche Berufserfahrungen eine wichtige Informationsquelle.

Externe Anfragen für Expertinnen

Die Expertinnendatenbank ermöglicht der Geschäftsstelle bei externen Anfragen z.B. von Ämtern, schnell und unkompliziert eine Liste von FachFrauen zusammenzustellen, die z.B. für eine Mitarbeit in einer kantonalen Natur- und Landschaftsschutzkommission in Frage kommen. Ein anderes Beispiel ist die Anfrage einer Firma, die eine Lärmfachfrau sucht: von der Geschäftsstelle aus verschicken wir dann die Ausschreibung einerseits an die Emailliste des FFU-Stellenpools, andererseits aber auch an alle FachFrauen, die bei uns mit Fachkenntnissen im Lärmschutzbereich registriert sind. Wir vermitteln FachFrauen für Gutachten, Podien, Vorträge und vieles mehr.

Interne Anfragen von FachFrauen

Die Expertinnendatenbank ist aber auch ein erstklassiges internes Netzwerkinstrument, welches von den FFU-Mitgliedern noch viel zu wenig genutzt wird. Die FFU sind ein riesiger Pool an Wissen und Erfahrung im Umweltbereich, der allen Mitgliedern zur Verfügung steht. Die Expertinnendatenbank hilft, diesen Pool nutzbar zu machen. Ein Email oder Anruf an die Geschäftsstelle genügt für eine Abfrage. Was die Geschäftsstelle liefert, sind Listen von Frauen mit bestimmten Spezialgebieten oder Erfahrungen und eine Kontaktmöglichkeit zu diesen Frauen, z.B. deren Emailadressen oder Telefonnummern.

Und hier ein paar Beispiele, wofür solche Listen dienen können:

- Eine FachFrau aus dem Verkehrsplanungsbereich sucht FachFrauen aus dem Stadtökologiebereich, die mit ihr zusammen ein Projekt in nachhaltiger Städteplanung erarbeiten und einreichen.
- Eine FachFrau ist in eine neue Region gezogen und möchte gern einen FFU-Treff mit anderen FachFrauen des Gebietes organisieren. Die Geschäftsstelle liefert ihr die Adressliste der entsprechenden FFU-Mitglieder.
- Eine FachFrau plant einen Auslandsaufenthalt und fragt nach, ob es FachFrauen gibt, die das entsprechende Land von einem eigenen Aufenthalt her kennen und dort Kontakte herstellen können.
- Eine FachFrau hat Kenntnisse davon, dass in einem Stiftungsrat einer wichtigen Naturschutzstiftung ein Sitz vakant ist und konkret eine Fachperson im Landschaftsschutzbereich gesucht wird. Sie bittet die Geschäftsstelle, mit der Stiftung Kontakt aufzunehmen und entsprechende Frauen zu empfehlen.

Die Aktualität der Mitgliederdaten ist wichtig

Die Vermittlung von Expertinnen ist nur dann wirkungsvoll, wenn die Angaben in der Datenbank laufend aktualisiert und ergänzt werden. Es ist deshalb sehr wichtig, dass ihr uns umgehend über

Adressänderungen und Stellenwechsel informiert und uns neue Spezialkenntnisse, Weiterbildungen oder neu erworbenes Wissen mitteilt. Die meisten Kontakte laufen heute zudem über Email, eure aktuelle Emailadresse ist deshalb zentral wichtig.

Gesamtaktualisierungen der Datenbank haben wir bisher alle zwei Jahre über den Postweg durchgeführt – ein wichtiger, aber gleichzeitig grosser Arbeitsaufwand. Um die Datenbankaktualisierungen zu vereinfachen, planen wir noch in diesem Jahr, die Datenbank über das Internet zu verwalten und euch damit einen direkten Zugang zu euren persönlichen Daten zu verschaffen. Wir werden euch über dieses aktuelle FFU-Projekt weiter informieren.

Femdat.ch – die online-Expertinnendatenbank

Während die FFU-Expertinnendatenbank für die Vermittlung von Umweltfachfrauen konzipiert ist und sehr detailliert die Angaben der FFU-Mitglieder verwaltet, bietet die Schweizerische Expertinnendatenbank femdat.ch online-Informationen zu Expertinnen aus allen Branchen, allerdings mit einem viel kleineren Detaillierungsgrad. Die FFU sind im Vorstand von femdat vertreten und empfehlen jeder FachFau, sich in dieser Datenbank einzutragen, was einfach online über www.femdat.ch möglich ist.

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 2:

DIE FFU-E-MAIL-NEWSLISTEN

Mit dieser Artikelserie stellen wir euch die verschiedenen Netzwerkinstrumente vor, welche die FachFrauen Umwelt ihren Mitgliedern anbieten. Im Forum 1/05 wurde die FFU-Expertinnen-datenbank beschrieben. Heute ist die FFU-E-Mail-Newsliste an der Reihe, ein einfaches Mittel für eingeschriebene FachFrauen, mit anderen FachFrauen direkt in Kontakt zu treten.

Sandra Gloor, FFU-Geschäftsstelle

Ein berufliches Netzwerk ist wichtig, das kann nicht genug betont werden. Sich vernetzen heisst, mit anderen in Verbindung zu treten, Informationen auszutauschen, Unterstützung zu geben und zu erhalten. Ein einfacher Weg, dies innerhalb der FFU zu machen, ist die FFU-E-Mail-Newsliste.

Zwei FFU-Newslisten: FFU-intern und FFU-privat

Die FFU verfügen über zwei Newslisten: FFU-intern für den beruflichen Austausch und FFU-privat für den Austausch über private Dinge. Für einen Eintrag genügt ein E-Mail an die Geschäftsstelle. Sobald diese den Eintrag vorgenommen hat, steht der direkten Kommunikation zu den anderen FachFrau der Listen nichts mehr im Weg, denn über eine gemeinsame E-Mailadresse können die anderen FachFrauen sofort erreicht werden ohne den Umweg über die Geschäftsstelle.

Bist du eingeschrieben?

In der FFU-intern-Liste sind zur Zeit 135 FachFrauen eingeschrieben. Etwa alle zwei bis drei Wochen verschickt eine der Listenteilnehmerinnen ein E-Mail. Es besteht also nicht die Gefahr einer E-Mailflut, wie viele am Anfang befürchtet haben, im Gegenteil: es wäre schön, wenn diese einfache Kommunikationsmöglichkeit vermehrt genutzt würde. Denn die Rückmeldungen von Frauen, welche die Liste benutzt haben, sind sehr positiv. So hat eine FachFrau hochofreut auf der Geschäftsstelle berichtet, dass sie über die FFU-intern-Liste nach Weiterbildungen im Bereich Projektmanagement gefragt habe, worauf ihr verschiedene Frauen z.T. sehr ausführlich über eigene Erfahrungen in diesem Bereich berichteten. In den letzten Wochen wurden hier Vorstandsmitglieder für die Alpeninitiative gesucht, auf eine spannende projektbezogene Reise in die Ukraine hingewiesen, Büroplätze ausgeschrieben, eine Praktikumsstelle, eine Juristin für eine Vertragskontrolle und Exkursionsleiterinnen im Umweltbereich gesucht. In der FFU-privat-Liste, wo zur Zeit 100 Frauen eingeschrieben sind, wurden bisher vor allem Wohnungen ausgeschrieben, auf interessante Veranstaltungen hingewiesen und einmal sogar Haustiere vermittelt.

Je mehr Frauen in diesen beiden Listen eingeschrieben sind und diese auch für den Austausch nutzen, desto grösser ist der Netzwerkaspekt. Wir freuen uns deshalb über jede FachFrau, welche sich neu in die Listen eintragen möchte. Ein E-Mail an die Geschäftsstelle info@ffu.ch genügt.

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 3:

FFU-Events

Mit dieser Artikelserie stellen wir dir die verschiedenen Möglichkeiten vor, wie du dich mit anderen FFU-Mitgliedern vernetzen kannst. Im Forum 1/05 wurde unsere Expertinnendatenbank beschrieben, im 2/05 wurden die FFU-Email-Newslisten vorgestellt. Viele Frauen haben sich darauf hin neu einschreiben lassen, nun hoffen wir auf einen regen Gebrauch! Heute geht es um die beiden Daten im Jahr, die du auf jeden Fall verpasst hast, wenn du nicht dabei warst: die Generalversammlung (GV) und den social event.

Milena Conzetti, Stellvertretung FFU-Geschäftsstelle

Persönliche Kontakte sind einfach anders. Durch kein Email, Telefongespräch oder Forum sind sie ersetzbar. Wenn man jemanden beim Diskutieren anschauen kann, gemeinsam lacht und arbeitet, werden aus Email-Adressen plötzlich Menschen, an die ich mich erinnere. Erst das ermöglicht eine richtige Vernetzung und Freundschaften mit anderen FachFrauen, meine ich.

Deshalb gehe ich immer gerne an Veranstaltungen der FFU. Neben den Aktivitäten in den Regionalgruppen, die ein anderes Mal vorgestellt werden, treffen sich an der GV und am social event am meisten FachFrauen. Alte Bekannte und neue Gesichter, spannende Themen und heisse Geschichten lassen einen bunten Mix entstehen.

Vielleicht kommt es dir bei der ersten Teilnahme an einem FFU-Event so vor, dass sich alle anderen Frauen längst kennen, nur du kennst keine. Den meisten ist es beim ersten Mal so ergangen. Dieser „Zustand“ dauert nicht lang. Bald kommt ein Gesprächsthema auf, bei dem du dich einklinken kannst oder jemand fragt dich, wer du denn bist. Oder vielleicht hast du eine Freundin, die im Umweltbereich arbeitet und sich für die FachFrauen interessiert? Nimm sie einfach mit! Die FFU-Events werden per Mitgliederrundmail, in der Agenda des FORUMS und per Post ausgeschrieben.

social event

Im Herbst findet jeweils an einem Wochenende der FFU-social event statt. Wie der Name schon sagt, geht es ums Zusammensein, etwas Erleben, Zeit haben für Allerlei. Häufig stellen FachFrauen aus einer Regionalgruppe ihre Arbeit und ihre Region vor. Dieses Jahr hat Renate Lorenz, die Leiterin der biologisch dynamischen Gartenbauschule Hünibach, eine kleine Einführung in naturnahes Gärtnern gegeben. Auf dem Beatenberg waren Wandern, Wein trinken und Weibertratsch angesagt. Wir haben eine spannende Kräuterekkursion gemacht und sind in dunkle Höhlen gestiegen. Im Jahr davor karrten wir über dem Vierwaldstättersee Kies und gestalteten einen Garten, ein anderes Jahr war im Prättigau eine wunderschöne, aber unbeabsichtigte Wanderung im Schnee.

Ich kann nur sagen: Freut euch auf den nächsten social event im Herbst 2006! Anmeldungen nehmen wir allerdings noch nicht entgegen...

GV

Die nächste Generalversammlung liegt näher als der social event, sie wird jeweils im April oder Mai durchgeführt. Meist nehmen etwa 30 FachFrauen daran teil. Denn sie wissen: Neben den notwendigen Geschäften gibt es attraktive „Zückerli“, ein Mittagessen und viel Zeit um neue FachFrauen kennen zu lernen, sich fachlich auszutauschen, die neusten Babys zu chüderle. Dieses Jahr waren wir zwischen schwingenden Waschmaschinen und tanzenden Schafen im Wetz-Museum (siehe Bericht Forum 2/05). Letztes Jahr zeigten uns Planerinnen in Bern, wie Frauenanliegen bei der Bahnhofsneugestaltung einbezogen werden. Im statuarischen Teil der GV geht es um Informationen zu laufenden Projekten, ums Budget und die Vorjahresrechnung, ums Jahresprogramm und Wahlen. Nach diesem Teil bist du wieder bestens informiert, was bei den FachFrauen „hinter den Kulissen“ läuft. Ich verspreche euch: FFU-GVs sind nie langweilig. À la prochaine!

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 4:

((fehlt, das pdf dawnload online funktioniert nicht, sorry! – ich, Tina, schaue noch zuhause nach))

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 5:

Die Regionalgruppen

Die Regionalgruppen sind wohl das klassischste Netzwerkinstrument der FachFrauen Umwelt. Die Treffs sind die einfachste Möglichkeit, andere Berufsfrauen kennenzulernen und ein berufliches Netzwerk aufzubauen und zu pflegen.

Sandra Gloor

«Auch heute gilt noch immer, dass Frauen, im Gegensatz zu Männern, sich weniger auf institutionalisierte Beziehungsnetze stützen. Durch familiäre Doppelbelastung bleibt ihnen häufig keine Zeit, um in das berufliche Beziehungsnetz zu investieren. Aber gerade solche Beziehungsnetze sind Schlüsselfaktoren für berufliches Fortkommen, einerseits beim Einstieg ins Berufsleben, ganz speziell aber auch bei einem Wiedereinstieg.» Dies schrieb Annette Graupe aus Basel, damaliges FFU-Vorstandsmitglied anlässlich des FFU-Jubiläums 1998 im Jubiläumsrundbrief. Diese Aussage gilt gerade auch bei der heutigen angespannten Arbeitsmarktsituation mehr denn je.

Das berufliche Beziehungsnetz pflegen

Die Regionalgruppen sind eine Möglichkeit, dieses berufliche Beziehungsnetz zu pflegen und das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden: Die Treffen sind meist mit einem guten Nachtessen oder einem Apéro verbunden und bieten je nach Anlass spannende Anregungen und Einblicke. So liessen sich die Zentralschweizerinnen 2005 etwa die Sanierung der Museggmauer in Luzern von einem Mitarbeiter der städtischen Umweltschutzabteilung vorführen. Die Regionalgruppe Ostschweiz/Vorarlberg besuchte im Juni 2005 die Rheinschlucht und dabei berichtete die Geschäftsführerin des WWF Graubündens und FFU-Mitglied Anita Mazzetta vom Projekt «Lebendiger Alpenrhein» (siehe auch Forum vom Dezember 2006). Andere Gruppen treffen sich zum Mittagessen, lesen zusammen Bücher, besuchen Ausstellungen oder lassen sich von einer FachFrau in deren Arbeit einführen.

9 Regionalgruppen und -Treffs

Die acht Regionalgruppen der FachFrauen Umwelt treffen sich in Basel, Bern, der Zentralschweiz, im Jura Südfuss, der Ostschweiz, in Thun und Zürich. Neu hinzu kommt nun noch die Regionalgruppe Aargau, welche zu einem ersten Apéro in Baden eingeladen hat. Gemeinsam ist allen Regionalgruppen, dass jede FachFrau und jede Interessentin herzlich eingeladen ist, an den Treffen teilzunehmen. Auf der Rückseite jedes Forums oder auf der FFU-Website finden sich die Adressen der Kontaktfrauen, ein Email oder Telefonanruf genügt. Der Verein unterstützt die

Regionalgruppen, indem er jedes Jahr ein Budget für Regionalgruppenanlässe bereitstellt, welches eine kostengünstige Durchführung der Anlässe ermöglicht.

Die Organisation einer neuen Gruppe

Findet in deiner Region noch kein regionales Treffen statt? Oder hast du Lust, mit anderen FachFrauen zusammen etwas Eigenes aufzubauen? Die Geschäftsstelle hilft gerne mit beim Organisieren neuer Gruppen, z.B. indem sie die aktuellen Adressen von Mitgliedern und Interessentinnen, die in der Region wohnen oder arbeiten, liefert. Ausserdem steht auch hier das Regionalgruppenbudget zur Verfügung, z.B. für einen Apéro, die Raummiete, Eintritte in eine Ausstellung oder ein ReferentInnenhonorar. Meldet euch bei Bedarf bei der Geschäftsstelle für weitere Auskünfte.

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 6:

DIE «PASSIVEN» MITGLIEDER

Ein Netzwerk lebt von seinen Mitgliedern, und zwar sowohl von den aktiven wie auch von den passiven. Die aktiven Mitglieder knüpfen mit am Netz und halten es lebendig. Aber auch die passiven Mitglieder sind für das Netzwerk überlebenswichtig. Sie geben dem Verein durch ihre Mitgliedschaft Gewicht, stehen ideell hinter den Zielen und last but not least: Ohne die passiven Mitglieder liesse sich das Netzwerk niemals finanzieren. Passive Mitglieder profitieren von der wichtigen Lobbyarbeit des Netzwerks.

Sandra Gloor

Immer wieder, wenn ich als Biologin im beruflichen Zusammenhang auf FachFrauen treffe, entschuldigen diese sich, dass sie noch nie aktiv geworden sind bei den FFU. Und nicht selten führen austretende FachFrauen als Grund für ihren Austritt an, dass sie das Netzwerk nie nutzen konnten. Dabei vergessen sie, dass auch passive Mitglieder von den FachFrauen Umwelt profitieren, wenn auch vor allem indirekt, und dass auch sie für ein Netzwerk wichtig sind.

Verbandsfunktionen der FFU

Die FFU haben in den letzten Jahren vermehrt Verbandsfunktionen wahrgenommen. So beteiligen wir uns regelmässig an wichtigen eidgenössischen Vernehmlassungen zu umweltrelevanten Themen. Dies soll einerseits die Umweltseite unterstützen, aber auch den Anliegen von Berufsleuten im Umweltbereich Gehör verschaffen. So äusserten wir uns mit einer Pressekonferenz in Bern zusammen mit anderen Umweltberufsverbänden kritisch zu den Sparübungen beim BAFU oder setzten uns ein für die Verordnung zu Natur- und Landschaftsparks, welche nicht zuletzt wichtige Erwerbsmöglichkeiten für Umweltfachleute bieten. Im Rahmen von ALLIUM (Allianz der Umweltberufsverbände) arbeiten wir mit an einer Aufnahme der Umweltfachleute in das offizielle Berufsregister REG, was vor allem für Aufträge im EU-Raum wichtig ist.

Aktiv im Weiterbildungsbereich

Im Weiterbildungsbereich arbeiten wir in der Qualitätssicherungskommission beim WWF-Weiterbildungslehrgang für Umweltfachleute mit und beteiligen uns an der Ausarbeitung des Kursprogramms der sanu im Bereich Natur und Landschaft. Mit dem eigenen Kursprogramm ermöglichen wir die Weiterbildung im methodischen Bereich in Kursen für Frauen von Frauen.

Einsatz für die Chancengleichheit

Immer wieder sind wir aber auch als Frauenorganisation aktiv, sei es bei der Beteiligung an den Workshops zum ETH-Projekt Science City, wo wir der Nachhaltigkeit auch im Sinne der

Chancengleichheit Gehör verschaffen wollen, oder im Gespräch mit der ETH-Leitung, indem wir transparentere Berufungsverfahren anregen, bei denen Frauen eine bessere Chance haben.

Lobbyarbeit für Frauen in Umweltberufen

All diese Tätigkeiten sollen den Stand der Umweltfachleute stärken, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verbessern und der Chancengleichheit auf allen Ebenen Gehör verschaffen. Wir bilden also eine Lobby für alle unsere Mitglieder, unabhängig davon, ob sie aktiv oder passiv mit dabei sind. In diesem Sinn hoffen wir, als Netzwerk weiter zu wachsen und noch mehr Gewicht zu bekommen mit dem Ziel vor Augen, bis 2010 1000 Mitglieder zu zählen. Euch allen, die uns darin unterstützen, ein herzliches Dankeschön!

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 7:

DER STELLENPOOL

Der Stellenpool der FachFrauen Umwelt funktioniert über eine Emailliste. Stellenausschreibungen, von denen wir auf der FFU-Geschäftsstelle erfahren, werden umgehend an die FachFrauen und Interessentinnen weitergeleitet, welche in der Stellenpool-Emailliste eingeschrieben sind.

Sandra Gloor

Für viele FachFrauen war die Stellenpool-Emailliste der erste Berührungspunkt mit den FFU. Gegen Ende des Studiums, der Ausbildung oder des Mutterschaftsurlaubs beginnt die Stellensuche und schnell wird klar, dass es ziemlich aufwändig ist, sich über den aktuellen Stellenmarkt auf dem Laufenden zu halten.

Die FFU bieten seit dem Jahr 2000 die Stellenpool-Dienstleistung ihren Mitgliedern über eine Emailliste an. Jede FachFrau, die sich dort einschreibt, erhält alle Stellenausschreibungen, von denen die Geschäftsstelle erfährt, umgehend via Email zugeschickt. Im letzten Jahr informierten wir über 96 Stellen- und Praktika-Ausschreibungen, 2004 waren es 84 Ausschreibungen, 2003 60, 2002 106 und 2001 129.

FachFrauen melden Stellenausschreibungen

Der Stellenpool wird jedes Jahr von rund 150 FachFrauen in Anspruch genommen. Aber ist er deshalb ein Netzwerkinstrument? Dass er dies ist und noch viel effektiver sein könnte, zeigt der Umstand, dass der weitaus grösste Teil der Ausschreibungen, welche wir verschicken, von FachFrauen an die Geschäftsstelle weitergeleitet werden.

Zahlreiche FachFrauen arbeiten in Organisationen, Forschungsinstituten, der Verwaltung oder grösseren Ökobüros, also an Orten, wo immer wieder Stellen ausgeschrieben werden. Viele FachFrauen leiten diese Stellen an die FFU-Geschäftsstelle weiter, ihnen allen sei hier dafür herzlich gedankt! Aber wir sind überzeugt, dass es noch weitaus mehr sein könnten. Wir bitten deshalb alle FFU-Mitglieder, an die FachFrauen Umwelt zu denken, wenn sie von einer Ausschreibung erfahren und diese an uns weiterzuleiten.

Ein Email an info@ffu.ch genügt

Einige FachFrauen befinden sich selber in Positionen, in welchen sie neue MitarbeiterInnen suchen. Auch hier sind die FFU eine schnelle, unkomplizierte und effiziente Möglichkeit, engagierte und kompetente FachFrauen zu suchen. Ein Email an die Geschäftsstelle genügt und die Ausschreibungen werden meist innerhalb der nächsten 24 Stunden an die Stellenpool-Emailliste weitergeleitet.

Aber auch, wer selber auf Stellensuche ist, stösst immer wieder auf Stellenausschreibungen im Umweltbereich, die zwar interessant sind, für einen selber aber nicht in Frage kommen, sei es, weil sie zu weit weg liegen oder ein Arbeitsfeld umfassen, für welches man nicht ausgebildet ist. Die Weiterleitung dieser Stellenausschreibungen sind kein grosser Aufwand - auch dies ein Netzwerkgedanke: man leitet Stellenausschreibungen weiter und profitiert davon, dass auch die anderen FachFrauen dies machen.

Der FFU-Stellenpool

FachFrauen, die sich in der FFU-Stellenpool-Emailliste einschreiben möchten, können sich über info@ffu.ch auf der Geschäftsstelle melden. Sie erhalten anschliessend alle Stellenausschreibungen, von denen wir auf der Geschäftsstelle erfahren, umgehend via Email zugeschickt. Für den Stellenpool verrechnen wir einen jährlichen Unkostenbeitrag von Fr. 50.-.

Das Kampagnen-Forum

Wir empfehlen allen Stellenpool-Frauen, falls sie in Richtung Kampagnenarbeit eine Stelle suchen, sich zusätzlich auch im Newsletter des Kampagnen-Forums einzuschreiben: www.kampagnenforum.ch/jobs.html. Die Stellen, welche hier ausgeschrieben werden, leiten wir im Allgemeinen nicht weiter.

Weitere Links für Stellensuchende

Der Akademiker/innen-Stellenmarkt: > www.telejob.ch

Umwelt-Berufe Schweiz: > www.umwelt-berufe.ch

Jobs im Wildbiologie-/Naturschutzbereich: > www.wildtier.ch, Rubrik Szene Schweiz, offene Stellen

Stellenportal der Bundesverwaltung: > www.stelle.admin.ch

Fachverein Arbeit und Umwelt, Einsatzprogramme für qualifizierte Erwerbslose: > www.fau.ch

Stellen, Praktika, Volontariate im Ausland

Wildlife and Fisheries Sciences: > wildweb.tamu.edu/jobs/job_view.cfm

Organization of Biological Field Stations:> www.obfs.org

American Society of Limnology and Oceanography: ><http://aslo.org/jobs.html>

Society for Conservation Biology (SCB): > www.conbio.org/SCB/Services/Jobs

The American Zoo and Aquarium Association: > www.aza.org/JobListings

Environmental Career Opportunities, Ecojobs: > www.ecojobs.com

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 8:

DIE WEITERBILDUNGSKURSE VON FFU, SVIN & P,A,F.

Seit sechs Jahren organisieren die FFU und die Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen SVIN ein gemeinsames Weiterbildungsangebot für ihre Mitglieder und weitere interessierte Frauen. Seit zwei Jahren ist auch die Gruppe «Planung, Architektur, Frauen» P,A,F. mit von der Partie. Die jährlich vier bis sechs Kurse bieten Weiterbildung in Schlüsselkompetenzen an und werden speziell von Frauen für Frauen konzipiert und durchgeführt. In kleinen Gruppen ist der Austausch zwischen den Kursteilnehmerinnen gewährleistet.

Sandra Gloor

Das Weiterbildungsangebot von FFU, SVIN und P,A,F. kann sich sehen lassen. Das Angebot reicht von beruflicher Standortbestimmung und Laufbahnberatung, über das Thema «Gekonnt Moderieren» bis hin zum Umgang mit schwierigen Zeitgenossen. Jedes Jahr steht zudem ein Kurs zur Netzwerkarbeit wie «The Power of Networks: ohne Beziehungen läuft (fast) nichts» im Programm. Die Kurse werden von einer Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen der drei Verbände organisiert, welche die Kursthemen und Wahl der Referentinnen festlegt. Auch Anregungen von den Mitgliedern werden gern entgegengenommen und wenn immer möglich weiterverfolgt. Für 2007 übernimmt jeder Verband die Organisation von zwei Kursen, das Angebot wird also nochmals grösser und breiter. Neben der Aufnahme von besonders erfolgreichen Kursthemen werden jedes Jahr auch neue Themen aufgenommen.

Im letzten Jahr nahmen zwischen 10 und 15 Frauen an den Kursen teil, insgesamt 62 Frauen. In jedem Kurs ist somit eine intensive Arbeit in einer kleinen Gruppe möglich und zwischen Kursteilnehmerinnen ist der direkte Austausch gewährleistet. Hier setzt dann auch die eigentliche Netzwerkmöglichkeit in den Kursen an. Das Kursthema führt Frauen zusammen, die sich für ähnliche Fragestellungen interessieren (z.B. die Organisation eines grossen Projekts), mit ähnlichen Problemen kämpfen (z.B. bei Konflikten im Arbeitsalltag), vor ähnlichen beruflichen Herausforderungen stehen (z.B. bei der Übernahme einer Führungsposition) oder sich mit einer ähnlichen Lebenssituation befassen (z.B. bei Standortbestimmung für Frauen in der Lebensmitte). In dieser Situation werden der Austausch zwischen den Kursteilnehmerinnen und das Profitieren der verschiedenen Erfahrungen besonders wertvoll.

Die Kurse bieten deshalb nicht nur die Möglichkeit, sich in einem Thema weiterzubilden, sondern an seinem persönlichen Netzwerk weiterzuknüpfen, interessante Berufsfrauen in einem beruflichen Zusammenhang kennenzulernen und mit ihnen einen oder zwei Tage an einem Thema zu arbeiten, welches für einen selber gerade besonders aktuell ist.

Informationen zu den aktuellen Weiterbildungskursen finden sich auf der FFU-Website www.ffu.ch unter der Rubrik Weiterbildung oder bei der FFU-Geschäftsstelle.

NETZWERKINSTRUMENTE NR. 9:

PLANERINNENTREFFEN – FEIERABENDFOREN – POWERKNOWLEDGE-EVENTS.

In einer ganzen Reihe von verschieden gelagerten Anlässen möchte der Vorstand der FachFrauen Umwelt die FachFrauen über berufliche oder thematische Inhalte stärker miteinander verknüpfen und neben den Mitgliedern, die am Anfang ihrer Berufslaufbahn stehen, auch die FachFrauen ansprechen, welche über langjährige Berufserfahrung verfügen.

Sandra Gloor

Das Netzwerk der FFU wird rege benutzt, FFU-Angebote sind gut besucht, schnell finden die Teilnehmerinnen an FFU-Anlässen eine gemeinsame Ebene und stecken bald mitten in angeregten Diskussionen. Doch wie gut gelingt es, diese Kontakte auch in den Berufsalltag zu integrieren? Wo kommt auch während der normalen Arbeit das FFU-Netzwerk zum Tragen?

Erfahrene Berufsfrauen integrieren

Diese Frage stellten wir uns vom Vorstand anlässlich der Retraite im Herbst 2005. Anlass zu dieser Diskussion war der Umstand, dass wir unter unseren Mitgliedern sehr viele Frauen haben, die über langjährige Berufserfahrung verfügen, die aber oft beruflich und privat so stark ausgelastet sind, dass ihnen kaum mehr Zeit bleibt, zum Beispiel an Regionalgruppen-treffen teilzunehmen. Wir überlegten uns, wie wir diese erfahrenen FachFrauen vermehrt in unser Netzwerk einbinden könnten.

Das FFU-Netz im Berufsalltag integrieren

Gleichzeitig hatten wir den Eindruck, dass FFU-Kontakte oft im beruflichen Zusammenhang vergessen gehen. Bei der Vergabe von Projekten denken immer noch viele FachFrauen nicht sofort an die Möglichkeit, eine FachFrau zu suchen, Stellenausschreibungen im beruflichen Umfeld von FachFrauen finden noch immer viel zu selten automatisch den Weg auf die FFU-Geschäftsstelle und auch die Möglichkeit, Projektpartner-innen direkt über die FFU zu suchen, wird erst sporadisch genutzt. Es stellte sich also die Frage, wie wir diese berufliche Seite unseres Netzwerks stärken könnten.

Austausch über Fachliches

In den Diskussionen rund um diese Fragen entstand die Idee, vermehrt fachlich-inhaltliche Anlässe zu organisieren, an denen Frauen teilnehmen würden, die an gleichen oder ähnlichen Themen arbeiten. Gleichzeitig wollten wir Anlässe organisieren, an denen erfahrene FachFrauen ihre

Projekte vorstellen würden. Dies ermöglicht anderen FachFrauen Einblicke in spannende Projekte. Gleichzeitig können die Referentinnen die Gelegenheit nutzen, Fragen aus ihren aktuellen Projekten zur Diskussion zu stellen und damit ihrerseits auch wieder neue Inputs zu erhalten.

Planerinnentreffen im Raum Zürich

Eine erste inhaltlich orientierte Fachgruppe entstand auf Initiative der Vorstandsfrau Gudrun Hoppe, welche in Zürich als Landschaftsarchitektin arbeitet und im Sommer 2006 begann, mit anderen in der Planung arbeitenden FachFrauen Planerinnentreffen zu organisieren. An die Planerinnentreffen sind auch Mitglieder der P,A,F. (Planung, Architektur, Frauen) eingeladen. Schnell stellte sich heraus, dass die Idee auf grosses Interesse stiess, die Treffen sind gut besucht und ein spannender Austausch findet statt, sowohl innerhalb der Gruppe, als auch in den Kontakten zu den Projekten, die besucht werden, z.B. zu Science City an der ETH Zürich. Die Treffen werden 2007 weiter organisiert und stehen allen interessierten FachFrauen offen.

Feierabendforen und PowerKnowledgeEvents

Zwei etwas anders ausgerichtete Anlässe wurden Ende 2006 und Anfangs 2007 ins Leben gerufen: die Feierabendforen, an welchen Projekte von FachFrauen im Zentrum stehen (siehe Beitrag auf Seite 14) und die Power-KnowledgeEvents (siehe Beitrag auf Seite 16), die sich mit dem Thema Energie und Nachhaltigkeit beschäftigen und an denen Projekte im Energiebereich besichtigt werden. Auch hier werden Frauen zusammengeführt, die sich für die gleichen Themen interessieren. Vielleicht entstehen aus diesen Gruppen neue Ideen für weitere FFU-Aktivitäten und wir hoffen, dass viele neue berufliche Kontakte geknüpft werden können, die FachFrauen im Berufsalltag unterstützen und bereichern.

NETZWERKINSTRUMENTE NR. 10:

FFU UND POLITIK – FFU-POLITIKERINNEN

Die FachFrauen nehmen als Berufsnetzwerk und Frauenorganisation an ausgewählten eidgenössischen Vernehmlassungen zu Gesetzes- und Verordnungsvorlagen teil und unterstützen Anstrengungen anderer Verbände, welche die Interessen der Umwelt allgemein und im speziellen die Umweltbranche vertreten. Zu unserer politischen Arbeit gehört auch die Unterstützung der FachFrauen, die sich aktiv in der Politik für Umwelt- und gleichstellungspolitische Anliegen engagieren.

Sandra Gloor

Im Leitbild der FFU steht der Satz: Die FFU äussern sich öffentlich zu ausgewählten umwelt- und gleichstellungspolitischen Themen. Bereits den Gründungsmitgliedern der FFU war es wichtig, dass die FFU politisch Stellung beziehen sollen. Bei Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsvorlagen im Umweltbereich liegt die Teilnahme auf der Hand. So beteiligten wir uns an der Vernehmlassung zur Teilrevision des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz im Januar 2003. Bei der Unterstützung von Initiativen, wie etwa der Verkehrshalbierungsinitiative des VCS im Jahr 2000, ist eine Urabstimmung unter den Mitgliedern notwendig.

Stellungnahmen zu nationalen Vorlagen in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Bei Stellungnahmen auf eidgenössischer Ebene arbeiten wir meistens mit anderen Berufsverbänden oder Umweltorganisationen zusammen, etwa mit dem Schweizerischen Verband der Umweltfachleute bei den Verhandlungsempfehlungen für das Verbandsbeschwerderecht (2003) oder mit dem WWF Bildungszentrum bei der Berufsbildungsverordnung (2003). Was etwas trocken tönen mag, kann im einzelnen sehr spannend sein. Meist fragen wir bei Stellungnahmen FachFrauen mit den entsprechenden Qualifikationen um ihre Mitarbeit an, eine Gelegenheit, sich in ein Gebiet zu vertiefen und mit anderen Fachleuten auszutauschen.

Trotzdem liegt dieser Bereich der FFU aus Kapazitätsgründen weitgehend brach. Aus Mangel an Zeit bleiben viele wichtige Stellungnahmen liegen und ein Weiterverfolgen der Vorlagen und der Resultate der Vernehmlassungen sprengt schlicht unsere Möglichkeiten.

FFU-Politikerinnen auf der FFU-Website

Als wir im Jahr 2001 unsere Website online schalteten, bot sich neu die Möglichkeit, ein öffentliches Forum für jene FachFrauen einzurichten, die sich aktiv politisch betätigen: die FFU-Politikerinnenseite. In unserer Mitgliederdatenbank sind zur Zeit 49 FachFrauen aufgeführt, die Erfahrungen mit Politik im eigentlichen Sinn ausweisen. Ein Teil dieser Frauen sitzen in lokalen,

regionalen oder nationalen Gremien und setzen sich dort ein für eine nachhaltige Politik und für die Chancengleichheit von Frauen und Männern.

Die FFU möchte diese Frauen in ihrem Engagement unterstützen, weshalb wir die Mitglieder bei Wahlen auf das Engagement der FFU-Politikerinnen ihrer Region hinweisen. Im April 2007 war dies im Kanton Zürich der Fall, als sich bei den Kantonsratswahlen 12 FachFrauen aus verschiedenen Wahlkreisen zur Wahl stellten, acht wurden neu oder wieder gewählt. Das FFU-Netzwerk soll hier doppelt greifen: Den Politikerinnen soll es einen gewissen Rückhalt geben und potentielle Wählerinnen auf sie aufmerksam machen; den wählenden FachFrauen soll es eine Auswahl an engagierten und kompetenten Fachfrauen bieten, die sich aktiv und direkt für die Umwelt und Gleichstellungspolitik einsetzen.

Eines lohnt sich auf jeden Fall: Die FFU-Politikerinnen auf der Website der FachFrauen Umwelt zu besuchen und die vielen spannenden Kurzportraits der FFU-Politikerinnen anzuschauen: www.ffu.ch und unter der Rubrik «Über uns» die «FFU-Politikerinnen» anklicken.

NETZWERKINSTRUMENT NR. 11:

DIE ONLINE-MITGLIEDERDATENBANK

Die Mitgliederdatenbank ist seit dem 1. Juni allen FachFrauen online zugänglich. Neben den Adressen aller Mitglieder sind in der Datenbank die Ausbildung und Fachkenntnisse aller FachFrauen erfasst und werden von uns für die Vermittlung von Expertinnen genutzt. Die neue Datenbank kann aber erst wirklich funktionieren, wenn alle Mitglieder ihre Daten aktualisiert und – ganz besonders wichtig – ihre Ausbildung und ihre Fachkenntnisse ergänzt haben, denn diese Angaben konnten nicht aus der alten Datenbank übernommen werden.

Sandra Gloor

Beim Eintritt jeder neuen FachFrau in unser Netzwerk werden deren Fachkenntnisse detailliert erfassen. Sinn dieser Erfassung ist nicht die Prüfung, ob eine FachFrau den gestrengen Anforderungen für eine Aufnahme in unseren erlauchten Kreis genügt, sondern die Möglichkeit, damit über einen Expertinnenpool zu verfügen, um bei externen und internen Anfragen FachFrauen vermitteln zu können.

Vermittlung von FachFrauen auf Anfrage

In den letzten Jahren wurden Expertinnen für Evaluationen, Vorträge, Kommissionsarbeiten, Projektzusammenarbeiten und vieles mehr über die Datenbank vermittelt. Wichtig dabei war, dass wir relativ genau wussten, welche Ausbildung und welches Fachwissen eine FachFrau mit sich brachte. Aber auch andere Angaben können für eine Vermittlung wichtig sein, wie etwa eine langjährige Berufserfahrung (z.B. für eine Expertise), oder das Alter (z.B. bei der Betreuung eines Jugendlagers). Bei speziellen Stellenausschreibungen (z.B. für Kaderstellen oder leitende Stellen in Ämtern) oder Projektausschreibungen (z.B. für Mandate im Kommunikationsbereich eines Bundesamtes) verschicken wir diese auch gezielt an FachFrauen, die dem Anforderungsprofil entsprechen. Auch dies ist nur durch die detaillierten Angaben in der Datenbank möglich.

Wie bleiben unsere Daten aktuell?

Der Aufwand, die Datenbank aktuell zu halten, ist enorm. Erst wer einmal eine solche Datenbank betreut hat, weiss, welcher erstaunlicher Anteil an Adressen, Telefonnummern, Arbeitsorten und weiteren Angaben sich bei einer Mitgliederzahl von 750 Frauen laufend ändert.

Gut, dass viele Frauen ihre Änderungen jeweils prompt der Geschäftsstelle melden! Eine systematische Aktualisierung der Daten geschah bisher über einen etwa jährlich per Post an die Mitglieder verschickten Fragebogen. Rund zwei Drittel der FachFrauen kamen dem Aufruf meistens nach und es galt von rund 400 Frauen die Änderungen von Hand einzugeben. Von etwa

200 Frauen kamen jeweils keine Rückmeldungen. Deren Daten blieben unverändert und damit oft nicht mehr zutreffend – ein unbefriedigender Zustand.

Online-Aktualisierung der Daten durch die Mitglieder

Spätestens bei jeder Aktualisierungsrunde diskutierten wir von neuem, dass eine Online-Datenbank, in welcher die Mitglieder laufend ihre Daten selber auf den neusten Stand bringen konnten, den Aufwand der Geschäftsstelle verkleinern würde und die Daten zusätzlich aktueller sein würden. Denn vieles war bereits nach einem Jahr nicht mehr aktuell, zum Beispiel bei allen Frauen, die eine Ausbildung abschlossen oder den Arbeitsplatz wechselten.

Im Winter 2006/07 starteten wir deshalb das Projekt «Online-FFU-Datenbank» und entwickelten in Zusammenarbeit mit der Web-Programmiererin Lilo Meier aus Zürich eine neue Datenbank für die FachFrauen Umwelt. Die Datenbank basiert grundsätzlich auf der Struktur der bisherigen. Gleichzeitig sollten aber verschiedene Schwächen der alten Datenbank ausgemerzt und neue Funktionen möglich werden.

FachFrauen, aktualisiert eure Daten!

Nach einer internen Testphase starteten wir den Zugang zur neuen Online-Datenbank für alle Mitglieder am 1. Juni 2007. Für uns begann damit eine bisher sehr aufwändige Zeit: Das Problem dabei ist, dass in der neuen Datenbank nur die privaten und die geschäftlichen Adressen aus der alten Datenbank übernommen werden konnten, alle anderen Angaben, etwa zur Ausbildung oder zu den Fachkenntnissen fehlen. Für die Expertinnen-Suche taugt die Datenbank also erst, wenn die meisten FachFrauen diese Angaben eingegeben haben. Solange nicht ein Grossteil aller Frauen ihre Daten aktualisiert hat, können wir uns noch nicht voll auf die neue Datenbank stützen und müssen parallel mit der neuen und der alten Datenbank arbeiten.

Alle Mitglieder haben über persönliche Zugriffsdaten Zugang zu ihren eigenen Angaben. Wer Username und Passwort vergessen hat, kann jeder Zeit auf der Geschäftsstelle nachfragen. Eine erstmaligen Aktualisierung und Ergänzung der Daten benötigt rund eine Viertelstunde Zeit. Bisher haben zwar mehr als die Hälfte der Frauen ihre Privat- und Geschäftsadressen aktualisiert, aber leider fehlen bei sehr vielen noch die fachlichen Angaben zu Ausbildung und Spezialisierungen.

FachFrau sucht FachFrauen

Eine neue Funktion der Datenbank ist ein klassisches Netzwerkinstrument: die Möglichkeit, dass jede FachFrau andere FachFrauen über eine Anzahl von Suchfunktionen, wie etwa den Kanton oder das Expertinnenwissen, suchen kann. Sobald also die Datenbank einigermaßen aktualisiert ist, kann eine FachFrau, die beispielsweise für ein eigenes Projekt eine Landschaftsarchitektin sucht, diese Suche selber durchführen. Als Schutz vor Missbrauch ist das Ergebnis der Suche nur eine Liste mit den Namen und den von jeder FachFrau selber bestimmten Angaben. Post- und Emailadressen können nur einzeln und nicht als Liste abgerufen werden. Zudem muss sich jede FachFrau einverstanden erklären, die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Datenbank zu

akzeptieren, bevor sie die Suchfunktion nutzen kann: keine Nutzung der Adressen für jegliche Form von Werbung, keine Weitergabe von Daten oder den Zugriff zu den Daten an Dritte.

Die Angaben, auf welche andere FachFrauen Zugriff haben, sind beschränkt und umfassen keine heiklen Daten. Wir empfehlen deshalb allen FachFrauen, ihre Angaben in der Datenbank für andere Mitglieder zugänglich zu machen, was in der Datenbank-Rubrik Personalien bei der Zugänglichkeit der Daten FFU-intern der Stufe 2 entspricht.

Zum Abschluss dies: Die Suche nach anderen FachFrauen ist weiterhin auch über die Geschäftsstelle möglich, ein Anruf oder ein Email genügt.

NETZWERKINSTRUMENT NR. 12:

FFU-VERTRETERINNEN IN EXTERNEN GREMIEN

Für ein Netzwerk wie die FachFrauen Umwelt ist nicht nur die Vernetzung unter den Mitgliedern sehr wichtig, sondern auch die Kontaktpflege nach aussen. Zusammen mit anderen Organisationen können gemeinsame Projekte lanciert werden, für welche die FFU alleine zu geringe Kapazitäten hätten. Mit dem Einsitz in externen Gremien können die Anliegen der Berufsfrauen im Umweltbereich an den jeweiligen Stellen direkt eingebracht werden.

Sandra Gloor

Seit sieben Jahren organisieren die FachFrauen Umwelt zusammen mit der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen und der P,A,F. Planung Architektur Frauen ein Weiterbildungsprogramm für ihre Mitglieder und weitere interessierte Frauen. Konkret werden die Kursthemen, Kursleiterinnen und Kursorte, sowie die Ausschreibung von einer Arbeitsgruppe organisiert, in welcher je eine Vertreterin der drei Organisationen sitzt. Für die FFU übernimmt diese Arbeit zurzeit die Vorstandsfrau Brigitte Kürsteiner aus Bern, welche das Ressort Weiterbildung betreut.

Ebenfalls in den Bereich Weiterbildung – und damit in das Ressort von Brigitte Kürsteiner – fällt die Mitarbeit in der Qualitätssicherungskommission Berufsprüfung zur WWF-UmweltberaterIn. Die FFU nehmen in dieser Kommission Einsitz zusammen mit einer Vertretung des WWF und des Schweizerischen Verbands der Umweltfachleute (svu-asep).

Sowohl mit dem WWF Bildungszentrum wie auch mit dem svu-asep finden immer wieder gemeinsame Projekte statt oder es werden Informationen ausgetauscht. So stellen wir seit einigen Jahren am Infotag «Jobs im Umweltbereich», welcher das WWF-Bildungszentrum organisiert, jeweils die FFU vor. Und im Vorstand des svu-asep sitzt ebenfalls ein FFU-Mitglied: die Biologin Myrtha Montani aus Bern, welche inzwischen Vizepräsidentin des svu-asep ist.

Die Kontakte mit dem svu-asep verlaufen aber oft auch direkt über konkrete Projekte und damit über die jeweiligen Projektmitarbeitenden. So zum Beispiel bei der Arbeitsgruppe für ein Berufsregister für Umweltfachleute REG, die vom svu-asep ins Leben gerufen wurde und in welcher Berufsverbände und VertreterInnen von BAFU und Umweltbildungsstätten sitzen. Die FFU ist durch die Geografin Regula Müller aus Zürich vertreten. Das Register ist zurzeit im Aufbau und bald werden weitere Vertreterinnen der FFU in der Kommission mitarbeiten, welche für die Aufnahmen ins Register zuständig ist. Dann wird es speziell wichtig sein, dass Berufsfrauen in dieser Kommission einsitzen.

Im Netzwerk für Umweltberufsverbände ALLIUM vertritt die FFU-Geschäftsleiterin Sandra Gloor die FFU. Dieses Gremium befindet sich zurzeit allerdings in einem Winterschlaf. Das Netzwerk brachte neue Projekte und damit eher eine Zusatzbelastung als eine Entlastung für die einzelnen Verbände.

Ein Projekt, das sich in einer vorläufigen Abschlussphase befindet, ist Silviasilvio, lanciert von der Arbeitsgruppe «Chancen und Gleichheit in Wald und Holz» mit VertreterInnen u. a. aus der Wald- und Holzbranche, dem BAFU und kantonalen Forstämtern. Für die FFU ist Brigitte Kürsteiner delegiert worden, um das Gremium als Gleichstellungsfachfrau zu beraten. Die Geschäftsführung des Projekts wird vom Büro PAN in Bern durchgeführt, Geschäftsführerin war zuerst die FachFrau Martina Blanke und anschliessend Myriam Angehrn, ebenfalls eine FachFrau.

Und last but not least sind die FFU auch im Vorstand des Trägervereins der Schweizerischen online-Expertinnendatenbank femdat vertreten. Seit einigen Jahren vertritt die Zürcher Biologin Gaby Abt die FFU in diesem Gremium und begleitete das Projekt durch Hochs und Tiefs, was für alle Beteiligten immer wieder einen beachtlichen Arbeits- und Zeitaufwand bedeutete. Der Einsatz hat sich gelohnt: Die Datenbank, für welche sich die FFU bereits in der Planungsphase engagierte, ist in der Zwischenzeit auf guten Wegen und mit 1 700 Einträgen die grösste Expertinnendatenbank der Schweiz.

Die Mitarbeit in allen genannten Arbeitsgruppen und Gremien verlangt von den jeweiligen FFU-Vertreterinnen immer wieder ein grosses Engagement und ihnen allen sei an dieser Stelle einmal ganz herzlich für ihren Einsatz gedankt.

Links zu den Organisationen und Projekten

Netzwerk für Umweltberufsverbände ALLIUM

> [**www.alliumnet.ch**](http://www.alliumnet.ch)

P,A,F Planung Architektur Frauen

> [**www.paf-schweiz.ch**](http://www.paf-schweiz.ch)

Schweizerische online-Expertinnendatenbank femdat > [**www.femdat.ch**](http://www.femdat.ch)

Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen svin > [**www.svin.ch**](http://www.svin.ch)

Schweizerischer Verband der Umweltfachleute svu-asep > [**www.svu-asep.ch**](http://www.svu-asep.ch)

Silviasilvio > [**www.silviasilvio.ch**](http://www.silviasilvio.ch)

WWF Bildungszentrum > [**www.wwf.ch/ bildungszentrum**](http://www.wwf.ch/bildungszentrum)